

Der liberale Newsletter

aus Kreistag, Stadtrat und Gemeinderäten
im Landkreis Starnberg



Oktober 2021

Kreistag

Herrschinger Gymnasium

Der Bau des Herrschinger Gymnasiums beschäftigt auch weiterhin den Kreistag. In seiner Oktober-Sitzung hat der Kreistag die Vergabe von Rodungsarbeiten beschlossen, damit keine Verzögerung des Baus entstehen. Der Kreistag setzt mit seinem Beschluss die erfolgreiche Aufstellung eines Bebauungsplans durch die Gemeinde Herrsching bis Ende des Jahres voraus.

Geförderter Wohnungsbau und Herausnahme aus dem Landschaftsschutz

Viel diskutiert wurde die Herausnahme einer Fläche aus dem Landschaftsschutz in der Gemeinde Berg. An dieser Stelle will der Verband Wohnen geförderten Wohnungsbau errichten. Wir haben uns dafür ausgesprochen, da Wohnraum für geringe Einkommen benötigt wird, der Standort die Möglichkeit bietet, dass Kinder eine gute Anbindung an Schule und Kindergarten haben und die Geschosshöhe landschaftsverträglich ist.

Krankenhausfusion

Die Klinik Seefeld (Chirurgie) und die Dr.-Schindlbeck-Klinik in Herrsching (Innere Medizin; beide gehören dem Landkreis) werden zum 1. Januar 2022 zur "Dr.-Schindlbeck-Klinik Herrsching/Seefeld" verschmolzen. Dies dient der Vorbereitung eines möglichen gemeinsamen Neubaus für beide Kliniken in Seefeld oder Herrsching.

Gauting

Wohnbauprojekt am westlichen Ortsrand

Im Oktober fand nun die lange geforderte Bürgerinformationsveranstaltung zu den Bebauungsplänen Nr. 189 & 190 „Am Patchway Anger“ statt (bisher bekannt als Bebauungsplan 100 beim Apparatebau Gauting „AOA“). Neben einem Sachvortrag zum aktuellen Planungsstand dieses städtebaulichen Entwicklungsprojekts, hatten die Bürgerinnen und Bürger Gelegenheit, direkt mit den Bauwerbern, Architekten, Stadtplanern und Verkehrsexperten in Dialog zu treten. Die Gautinger FDP-Ratsfraktion begrüßt dieses Instrument der Öffentlichkeitsbeteiligung im Rahmen der Bauleitplanung.

Gleichermaßen halten wir aber an unseren bisherigen Kritikpunkten zur Planung fest: Um die Folgeauswirkungen auf das angrenzende Wohnquartier und die örtliche Infrastruktur abzufedern, fordern wir daher weiterhin einen Verzicht auf den geplanten Vollsortimeter, eine Reduktion der Geschosfläche einhergehend mit weitgehendem Verzicht auf das „Fünfte Vollgeschoß“ sowie die Festschreibung eines PKW-Stellplatzschlüssels von mindestens 1,0 je Wohneinheit. Wir lehnen das Projekt, welches dringend benötigten Wohnraum für unsere Bürgerinnen und Bürger schaffen soll, dabei keineswegs in Gänze ab und bedauern, dass seitens einiger Projektbefürworter zunehmend jene „Alles oder Nichts Haltung“ vertreten

Der liberale Newsletter

aus Kreistag, Stadtrat und Gemeinderäten
im Landkreis Starnberg



wird. Wir sind durchaus der Ansicht, dass die Planungen mit moderaten Anpassungen ebenso zur erfolgreichen Realisierung gebracht werden können. Die Gautinger Bürgerinnen und Bürger haben nun noch bis Ende November die Möglichkeit ihre Anregungen zur Planung an das Rathaus zu richten.

Gilching

Bau eines 6-gruppigen Kindergartens

Der Gemeinderat hat Kenntnis von den Vorentwurfsplanungen mit Kostenschätzung für den Neubau einer 6-gruppigen Kinderkrippe bekommen und hat diesem zugestimmt. Kosten ca. 7 Mio. € (!!)

Gemeindewerke Gilching

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von den Entwürfen der Wasserabgabesatzung (WAS) der Beitrags- und Gebührensatzung zur Wasserabgabesatzung sowie der Verbesserungsbeitragsatzung. Der Gemeinderat macht beim Erlass dieser Satzungen keinen Gebrauch von seinem Weisungsrecht. Damit entscheidet der Verwaltungsrat der Gemeindewerke.

Auftragsvergabe für die Entwicklung des integrierten Mobilitätskonzepts

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 15.10.2019 dem Antrag „Erstellung eines Mobilitätskonzeptes für ganz Gilching“ zugestimmt. Die Verwaltung wurde beauftragt, eine Ausschreibung für die Erstellung eines Mobilitätskonzeptes vorzubereiten und dem Gemeinderat zur Entscheidung vorzulegen. Die Gemeinde Gilching beauftragte die PSLV Planungsgesellschaft Stadt-Land-Verkehr GmbH mit der Entwicklung des integrierten Mobilitätskonzeptes.

Einführung eines neuen kommunalen Finanzwesens auf betriebswirtschaftlichen Grundlagen (Doppik)

Der Gemeinderat Gilching beschließt, den Beschluss des Gemeinderates Gilching vom 22.05.2007 (!!!) aufzuheben. Die Haushaltswirtschaft der Gemeinde Gilching soll bis auf weiteres nach den Grundsätzen der Kameralistik fortgeführt werden. Der Gemeinderat hat mehrheitlich beschlossen an der Umstellung auf Doppik festzuhalten. Der Verwaltungsbeschluss, Beibehaltung der Kameralistik, wurde abgelehnt.

Inning

Reduktion von Straßenverkehrslärm

Der Gemeinderat beschloss einstimmig einen Lärmaktionsplan. Zur Umsetzung der darin vorgeschlagenen Maßnahmen steht nun das Einvernehmen der Regierung von Oberbayern aus. Der Lärmaktionsplan begründet, dass die Voraussetzungen für die Anordnung einer Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h auch für die Tageszeit erfüllt ist, und zwar im gesamten Bereich der Ortsdurchfahrt. Der Lärmaktionsplan ergänzt die bereits umgesetzten Lärmschutzmaßnahmen im Bereich der Autobahn A 96 (Lärmschutzwand, Wall, lärmtechnisch optimierter Fahrbahnbelag, und lärmindernde Konstruktion der Amperbrücke). Als weiterhin zu prüfende und bei nächster Gelegenheit zu realisierende Lärmschutzmaßnahmen wird die Kombination der Geschwindigkeitsbeschränkung mit Aufbringung eines lärmindernden Straßenbelags in der Ortsdurchfahrt als erforderlich festgelegt. Die Umsetzung dieser Lärmschutzmaßnahme wird jedoch erst

Der liberale Newsletter

aus Kreistag, Stadtrat und Gemeinderäten
im Landkreis Starnberg



bei der nächsten und zeitlich noch nicht absehbaren Fahrbahnsanierung erwartet. Zusätzlich plant die Gemeinde weitere, ergänzende Maßnahmen, wie z.B. die Erleichterung von privaten Lärmschutzmaßnahmen, die Anpassung der Einfriedungssatzung sowie eine Verordnung für Ausnahmeregelungen. Die Freien Demokraten in Inning sehen die zugrundeliegende Datenbasis des Lärmaktionsplans (z.B. Messungen aus 2018/2019, ohne Prognosen für die Verkehrsentwicklung) kritisch und unzureichend, um die tatsächlichen Lärmbelastungen zu bewerten, stimmten aber dem Lärmaktionsplan zu, so dass die Umsetzung der an sich wirksamen und erforderlichen Maßnahmen zeitnah erfolgen kann.

Kinderspielplatz in Bachern

Die Errichtung eines Kinderspielplatzes in Oberndorf wurde für die Haushaltsplanung des Erholungsflächenvereins angemeldet.

Krailling

Feuerwehr

Im September haben die beiden Kommandanten Hr. Zickler und Hr. Weigert dem Gemeinderat die Fortschreibung des Fahrzeugplans vorgestellt. Dabei wurde auf die akuten Reparaturen und die mittelfristig nötigen Ersatzbeschaffungen von Fahrzeugen hingewiesen. Der Gemeinderat hat sich mehrheitlich für die Beschaffung zweier gleicher Fahrzeuge (einmal für den Standort Krailling, einmal für den Standort Pentenried) ausgesprochen. In Pentenried muss aber noch eine größere Garage gefunden werden. Es werden auch gemeinsame Beschaffungen mit anderen Gemeinden untersucht.

Radverkehr

Folgende zwei neuen Radweg-Strecken werden zur Aufnahme in das Förderprogramm "Stadt und Land" beantragt:

1. Radweg Germering-KIM entlang Tanklager
2. Querungshilfe Gautinger Straße in Verlängerung der neuen Anton-Kleber-Brücke.

Separat verfolgt werden soll ohne Förderantrag der Ausbau des Radwegs an der Pentenrieder Straße vom Wald entlang der Feuerwehr bis zur Einmündung Fischerfeldstr. (verkürzt, ohne eine Verlängerung nach Krailling, dafür mit der Untersuchung, ob der nördlich vorhandene Sand-Weg ertüchtigt werden kann.) Den Radschutzstreifen in der Bahnunterführung wird der Bauhof provisorisch zu Testzwecken markieren. Die FDP hat um Prüfung einer kompletten Beampelung mit dann jeweils Einrichtungsverkehr unter der Unterführung gebeten (analog Bauphase Ortsmitte).

Einfriedungssatzung

Einige Jahre schon beschäftigen sich der Gemeinderat oder kleinere Arbeitsgruppen mit der Gestaltung der Vorgärten. Eine hierzu vorgestellte Einfriedungssatzung konnte noch keine Mehrheit erzielen, da sich Befürworter einer detaillierten Regelung und Befürworter einer möglichst schlanken Satzung noch nicht einigen konnten.

Der liberale Newsletter

aus Kreistag, Stadtrat und Gemeinderäten
im Landkreis Starnberg



Pöcking

Hallenbadgebühren

Öffentliche Hallenbäder sind fast ausnahmslos große Verlustbringer für die immer weniger werdenden Kommunen, die solche noch betreiben. So auch in Pöcking. Bereits letztes Jahr wurde an der Gebührenschaube gedreht, um die Einnahmesituation zu verbessern. Zwischenzeitlich haben die Verwaltung und der Finanzreferent Christian Schnorbusch das jährliche Defizit von ca. 400.000 € genauer analysiert. Der Gemeinderat wurde sich in seiner Sitzung im Oktober einig, dass die Gebühren für die Vermietung an Schulen und Vereine anderer Gemeinden und weitere externe Nutzer nochmals von aktuell 120 € angehoben werden sollen, bis ein Satz von 190 € erreicht ist, welcher die Betriebskosten deckt. Pöckinger Vereine und Wasserwacht profitieren von gemeindlichen Zuschüssen, sodass die Anhebung für sie wesentlich moderater ausfällt. Für Einzelbesucher werden die Gebühren 2024 etwas angehoben.

Radweg Pöcking-Feldafing

Schon länger bestehen Überlegungen für einen durchgehenden Radweg an der Seestraße (St2063) von Starnberg über Pöcking bis Feldafing - von wo aus bereits eine Verbindung nach Tutzing besteht. Hierzu wurde nun eine Machbarkeitsstudie erstellt und präsentiert. Sie bescheinigt eine gute Realisierbarkeit, auch wenn für einige Engstellen - gerade in Possenhofen und in Feldafing - noch Lösungen gefunden werden müssen. Der Pöckinger FDP-Gemeinderat hält das Projekt für sehr erstrebenswert und hofft, dass alle Beteiligten weiter an einem Strang ziehen. Ebenfalls an der St2063 wird kommendes Jahr am Kiosk "Steg 1" ein Bushalt eingerichtet, damit Einheimische und Ausflügler auch mit dem ÖPNV zum beliebten Badeplatz am Starnberger See kommen.

Seefeld

Eichenalleefest

Das von der Gemeinde Seefeld ausgerichtete Fest zum 250-jährigen Bestehen der Eichenallee zwischen Schloss und Gut Delling war trotz einiger organisatorischer Mängel ein großer Erfolg. Bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen entfaltet sich ein fröhlicher Festcharakter, an dem 4000 Besucher teilnahmen, von denen viele für diesen Tag Corona Corona sein ließen. Über die Kosten von ca. 20.000 € für dieses Fest kann man natürlich geteilter Meinung sein.

Krankenhaus für den westlichen Landkreis

Landrat Frey gab zunächst dem Gemeinderat in nichtöffentlicher Sitzung, kurz danach aber auch der Lokalpresse bekannt, dass ein Kauf von Grundstücken an der Seefelder Straße in Herrsching zum Bau einer neuen Klinik nun doch möglich erscheint. Damit könnte auf das Grundstück an der Bahnhofstraße in Hechendorf verzichtet und die Diskussion um dessen Herausnahme aus dem Landschaftsschutz beendet werden. Das positive Ratsbegehren für dieses Grundstück könnte die Verkaufsverhandlungen in Herrsching

Der liberale Newsletter

aus Kreistag, Stadtrat und Gemeinderäten
im Landkreis Starnberg



durchaus gefördert haben. Für Seefeld würde dies das Ende der über 150-jährigen Geschichte der Klinik bedeuten, was in Anbetracht nur 3,5 km entfernten Lage des neuen Klinikums verschmerzbar erscheint.

Förderrichtlinie für regenerative Energieerzeugung und -nutzung

Nach umfangreichen Diskussionen wurde eine an das neue Gebäudeenergiegesetz (GEG) angepasste Förderrichtlinie verabschiedet. Die erste Fassung dieser Richtlinie wurde bereits vor mehr als 20 Jahren in Kraft gesetzt.

Tutzing

Bebauungsplan Seehofgelände

Diesmal gab es ein wirklich erfreuliches Highlight: der Bebauungsplan für das Seehofgelände konnte nun endlich und auch nur mit einer Gegenstimme aus dem Rat beschlossen werden! Begleitet wurde die Fertigstellung in einem engen Zeitrahmen durch den äußeren Planungsverband München. Dieser hatte die Gemeinde hierbei ausgesprochen kompetent und zeitlich stringent begleitet. Jetzt ist es hoffentlich endlich vorbei mit weiteren Spekulationen um diesen zentralen Platz in Tutzing. Nachdrücklich hat hierbei der Wunsch der Gemeinde nach einer Hotelnutzung des Areals Platz gefunden und es ist die stadtplanerisch gewünschte Blickachse von der Hauptstraße zum See geschaffen worden. Dies war insgesamt ein Erfolg, der von seltenem Applaus im Rat quittiert wurde.

Bahnhofsverkauf

Ein anderer derzeit ganz kurzfristig auf die Agenda gekommener wichtiger Punkt ist der plötzliche und auch nur zufällig von der Verwaltung beziehungsweise der Bürgermeisterin bemerkte Verkauf der Bahn des Bahnhofes Tutzings in einem Bieterverfahren. Erstaunlich ist dies deshalb, weil die Verwaltung seit Jahren versucht, sich mit Bahn über einen möglichen Verkauf des Bahnhof-Gebäudes zu verständigen. Zudem war das Bieterverfahren nur in einem sehr kurzen zweiwöchigen Zeitraum ausgeschrieben. Dabei gibt es einige Ungereimtheiten. Unter anderem wird ein Teilbereich des Bahnhofsgebäudes auch weiter von der Bahn benötigt wie auch der Wendehammer/Drehbereich für die Busse vor dem Bahnhof, inklusive auch der zum Bahnhof führenden Bahnhofstraße, weiter öffentlich genutzt bleiben muss. Die Gemeinde hat sich deshalb zunächst dafür entschieden am Bieterverfahren mit einer geringen sechsstelligen Summe teilzunehmen, um auch das weitere Geschehen mit beobachten zu können. Darüber hinaus wurde eine Erhaltungssatzung und eine Vorkaufsatzung für das Bahnhofsareal inklusive dem Bahnhofsgebäude und dem im Sinne eines Ensembles zu sehenden alten Postgebäudes beschlossen.

Jugendbeirat

Abschließend von besonderem Interesse war auch die Verabschiedung der Jugendbeiratssatzung. Dies konnte nach langen und zähen Vorbereitungen endlich abgeschlossen werden, hatten wir doch als FDP-Fraktion den Antrag auf die Einführung eines Jugendbeirats schon im September letzten Jahres gestellt. Wir hoffen auf ein gutes Gelingen mit bereichernden Beiträgen und Vorschlägen aus der Jugend.

Der liberale Newsletter

aus Kreistag, Stadtrat und Gemeinderäten
im Landkreis Starnberg



FDP.MITGLIEDER



Julia Levasier

Ortsvorsitzende Tutzing und
Frauenbeauftragte auf Kreisebene

82340 Tutzing
julia.levasier@email.de

Wer sind Sie, was machen Sie und was macht Sie aus?

Mein Name ist Julia Levasier, ich bin 44 Jahre alt und aus Tutzing. Ich bin verheiratet mit Max (schon länger Mitglied in der FDP als ich), Mutter von Constantin (11 Jahre) und den Zwillingen Maya und Leonard (4 Jahre), und seit jeher politisch interessiert. Beruflich bin ich seit 2004 in der politischen Interessenvertretung tätig, davon fünf Jahre für die bayerischen kommunalen Spitzenverbände in Brüssel. Diese Jahre in der sogenannten ‚Brussels Bubble‘ haben mich beruflich sehr geprägt. Ich bin seit Juli Ortsvorsitzende der Freien Demokraten in Tutzing und seit Oktober Frauenbeauftragte auf Kreisebene. In meiner Freizeit praktiziere ich Yoga und gehe mit meinen Rudermädels bei uns am See in Tutzing rudern.

Was treibt Sie an und um - sowohl privat als auch beruflich bzw. politisch?

Mein besonderes Interesse gilt zum einen der Europapolitik sowie zum anderen der interessanten Verbindung zwischen Kommunal- und Europapolitik. Meine Kernbereiche sind dabei die Politikfelder Mobilität und Umwelt. Zum anderen ist mir das Thema Frauen in der Politik ein Anliegen. Auch wir als FDP müssen hier mehr tun. Ich bin davon überzeugt, dass der nachhaltige Erfolg der FDP auch davon abhängt, dass wir es auf allen Ebenen schaffen mehr Frauen anzusprechen. Es muss unser politisches Ziel sein, mehr Frauen zu gewinnen, wenn wir wollen, dass sich auch mehr Frauen von unserer Politik angesprochen fühlen.

Der liberale Newsletter

aus Kreistag, Stadtrat und Gemeinderäten
im Landkreis Starnberg



Seit wann sind Sie FDP - Mitglied und an welchem Moment mit der FDP denken Sie besonders gerne zurück?

Laut meiner ‚Freie Demokraten‘-App bin ich seit 34 Monaten Mitglied der FDP, dem liberalen Gedankengut verbunden fühle ich mich aber schon immer. Besonders gerne denke ich – und da muss ich nicht sehr weit zurückdenken – an die Wahlkampfzeit jetzt zur Bundestagswahl, weil wir in Tutzing ein echt tolles Team und ein super Miteinander haben und das bei der Vorbereitung auf die Wahl so richtig schön zum Tragen kam. Wir haben uns gut organisiert, wir hatten Erfolg, und das Schöne ist, wir sind ein ganz bunter Haufen mit jüngeren und älteren Mitgliedern, Frauen und Männern, diversen beruflichen Hintergründen und Charakteren, und das hat alles zusammen einen echten Mehrwert geschaffen und einen Riesenspaß gemacht.

Was wollten Sie der FDP und den Mitgliedern im Landkreis Starnberg schon immer einmal sagen:

Politisches Handeln sollte von Menschen unterschiedlicher Geschlechter, Hintergründe, Persönlichkeiten und Lebensentwürfe mitbestimmt und gestaltet werden können, dann wird der politische Output auch richtig gut.

Der liberale Newsletter

aus Kreistag, Stadtrat und Gemeinderäten
im Landkreis Starnberg



Bernd Schöpplein

82131 Gauting
bernd.schoepplein@gmail.com

Wer sind Sie, was machen Sie und was macht Sie aus?

Ich bin 47 Jahre alt und Unternehmer aus Leidenschaft in der IT-Branche. Mit meinem jungen Unternehmen kümmere ich mich um sichere digitale Arbeitsplätze und helfe Unternehmen, das sie von einem Sicherheitsvorfall verschont bleiben. Ich schätze ein freies selbstbestimmtes Leben. Mein Motto ist: *Lieber 10 kleine Taten, als 1.000 große Worte.*

Was treibt Sie an und um - sowohl privat als auch beruflich bzw. politisch?

Wer klar spricht, droht verstanden zu werden. Ich bin verheiratet und Vater von 2 Söhnen. Da ich seit Jahren Anhänger der FDP bin, habe ich mich nun entschlossen einzutreten, um selbst gestalten zu können. Leider bindet mich mein Unternehmen nach der Gründung noch sehr stark. „Nie gab es mehr zu tun“ trifft den Nagel wirklich auf den Kopf. Dieser Stillstand von Angela Merkel muss endlich überwunden werden. Dafür soll sich die FDP aber im Kern treu bleiben und weiterhin kein Mehrheitsbeschaffer für unsinnige Politik werden.

Seit wann sind Sie FDP - Mitglied und an welchen Moment mit der FDP denken Sie besonders gerne zurück?

Seit diesem Jahr. Impuls war die Wahl von Armin Laschet.

Was wollten Sie der FDP und den Mitgliedern im Landkreis Starnberg schon immer einmal sagen:

Lassen Sie uns im Herzen den liberalen freiheitlichen Gedanken bewahren und stehen Sie weiterhin zu Ihrer Haltung. Jede Haltung, selbst die, die andere nicht teilen, ist immerhin eine Haltung, die Sie mit gutem Gewissen vertreten können. Nichts ist schlimmer als viel geredet und nichts gesagt.